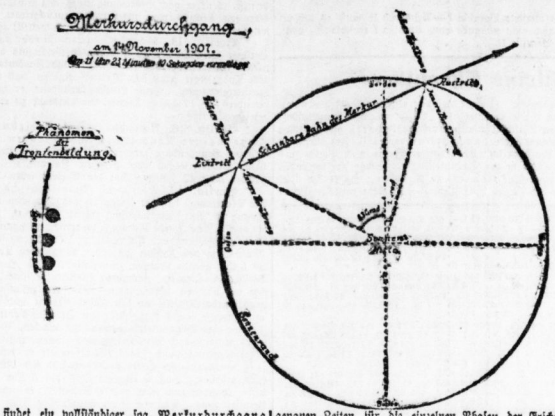


Am 14. November findet ein vollständiger sog. **Merkurdurchgang** (Vorübergang des Merkur vor der Sonne) statt. An diesem Tage erscheint der Durchmesser der Merkurscheibe unter einem Winkel von 10 Bogensekunden. Für den Anblick mit freiem Auge erfolgt der 63 Grad östlich, der Austritt 15 Grad westlich vom Nordpunkt der Sonne. Die genauen Zeiten für die einzelnen Phasen der Erscheinung sind für jede Stadt natürlich verschieden, doch gelten sie für ganz Deutschland ungefähr bis auf wenig Sekunden Unterschied: Erste Außenberührung 11 Uhr 23 Minuten vormittags, von innen: 11 Uhr 25 Minuten, Austritt von 2 Uhr 48 Minuten bis 2 Uhr 50 Minuten.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Wissenschaft.

* **Geheimrat Auland †.** Aus Weimar wird gemeldet, daß Geheimrat Prof. Auland gestern nachmittag gestorben ist. Auland war der langjährige Direktor des Goethe-Nationalmuseums. Im vorigen Jahre legte er seine sämtlichen Aemter nieder. Sein Tod ist die Folge eines schweren Schlaganfalles, den er, wie wir bereits mitteilten, erlitten hat. Der greise Gelehrte hat sich als Begründer der deutschen Goethe-Gesellschaft, deren erster Präsident er lange Jahre hindurch war, einen Namen geschaffen.

* **Althoff und Naumann Ehrendoktor-Ingenieure.** Rektor und Senat der Technischen Hochschule zu Charlottenburg haben auf einstimmigen Antrag der Kollegien sämtlicher Abteilungen dem Ministerialdirektor a. D. Wirklichen Geheimen Rat Dr. Friedrich Althoff und dem Direktor im Kultusministerium Wirklichen Geheimen Oberregierungsrat Dr. Otto Naumann in Anerkennung ihrer hervorragenden Verdienste um die Entwickelung der Technischen Hochschulen die Würde eines Doktor-Ingenieurs ehrenhalber verliehen.

* **Professor Wormstall,** der namentlich durch seine Westfalenlieder („Gruß aus Westfalen") weiteren Kreisen bekannt geworden ist, starb im Alter von 79 Jahren in Münster. Neben germanistischen Studien hat er namentlich Forschungen zur Altesten deutschen Stammesgeschichte geschrieben; das Ergebnis dieser hat er in Schriften wie „über die Wanderungen der Bataver nach den Niederlanden", „über die Cameser, Bructerer und Angrivarier" niedergelegt.

* **Die Leistungsfähigkeit der Unterwasser-Signalglocken.** Die Verwendung der Unterwasserglocken im Interesse der Sicherheit der Schiffahrt bei Nebel erfährt erfreulicherweise immer weitere Ausdehnung. Seit einiger Zeit hat auch die britische Admiralität eingehende Versuche mit den Unterwasserglocken angestellt und die Ausrüstung dreier Feuerschiffe mit den Gebeapparaten veranlaßt. Sie ist damit dem Vorgehen der amerikanischen, deutschen, dänischen, schwedischen, belgischen und französischen Regierungen gefolgt. Es ist zu hoffen, daß nunmehr bald die zahlreichen, im nebelreichen Kanal verankerten Feuerschiffe sämtlich mit dieser bewährten einfachen Erfindung versehen werden. In Großbritannien gab es bisher nur auf der Mersey Unterwasserglocken, die dem Unternehmungsgeist der Mersey Docks and Harbour Board zu danken sind. Viele in der atlantischen Fahrt beschäftigte Dampfer englischer Nationalität sind mit Empfangsapparaten ausgerüstet. Diese nützen ihnen in englischen Gewässern jedoch nur beim Einlaufen in die Mersey. Die englische Presse hat sich in neuerer Zeit der Sache angenommen und tritt eifrig für sie ein. Wenn es überhaupt noch eines Hinweises auf die Wichtigkeit der Erfindung bedarf, so spricht am besten dafür die Tatsache, daß laut Bericht der Submarine Signal Company, welche die Verwertung der Erfindung für Deutschland, Holland, Schweden-Norwegen und Dänemark der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik in Bremen übertragen hat, im Laufe des verflossenen Sommers alle Feuerschiffe an der pacifischen Küste und im Golf von Mexiko mit den Signalglocken versehen worden sind. Ferner wurden im April und Mai d. J. die acht Feuerschiffe auf den großen Seen mit Unterwasserglocken ausgestattet. Für die auf diesen Seen verkehrenden Frachtdampfer wurde ein besonderer Empfangsapparat konstruiert. Die Berichte lauten sämtlich sehr günstig. Auch folgende Beobachtung verdient bekannt zu werden. Der Dampfer „Kaiser Wilhelm II." des Norddeutschen Lloyd, der mit dem Empfangsapparat ausgerüstet ist, lag kürzlich vor Cherbourg im Nebel mit gestoppter Maschine, da die Einfahrt in den Hafen wegen der total undurchsichtigen Luft zu gefährlich schien. Der Dampfer lag 12 Meilen weit draußen, wurde aber von dem Tender „Willkommen" erwartet. Dieser kleine Dampfer ging auf der Außenreede vor Cherbourg vor Anker, um, wenn möglich, mit seiner Unterwasserglocke dem Passagierdampfer die Richtung angeben und ihm die Einfahrt nach Cherbourg trotz des dicken Nebels ermöglichen zu können. Zufällig ging einer der Offiziere des „Kaiser Wilhelm II." an den Empfangsapparat und hörte das Signal des Tenders, obgleich die Entfernung 15 Meilen betrug. Sofort wurden die Maschinen in Bewegung gesetzt und der Dampfer fand die Einfahrt in den Hafen mit alleiniger Hülfe der Glockensignale. Dies ist ein praktischer Beweis für den Wert des Systems, der weit wertvoller ist als alle theoretische Beweisführung.

* **Instinkt oder Ueberlegung?** In der vielseitigen und interessanten Frankfurter Wochenschrift „Die Umschau" (Verlag H. Bechthold, Frankfurt am Main) berichtet Professor Dr. Emil Bose (Danzig): Während meiner diesjährigen Auslandsreise brachte mir mein Söhnchen eines Tages eine verpuppungsreife, ausgewachsene Raupe des Weidenbohrers, Bombyx cossus. Als früherer eifriger Schmetterlingssammler und Züchter wollte ich meinem Jungen später einmal den fertigen Schmetterling zeigen können und sah mich daher nach einem geeigneten Aufbewahrungsort für das Tier um. Zunächst bot sich dafür nichts als eine Streichholzschachtel, in welche die Raupe, wie zu erwarten war, umgehend ein Loch stieß. Da die Umgebung aber keine Verpuppungsgelegenheit bot, so blieb die Raupe, wieder in die Schachtel zurückgebracht, ruhig darin liegen und begann mit den Vorarbeiten für ein Gespinst. Um jedoch eventuellen weiteren Fluchtversuchen vorzubeugen, setzte ich die Streichhölzerschachtel in eine passende, ovale Pappschachtel, deren Deckel mit reichlichen Luftlöchern versehen war. Am nächsten Morgen hatte die Schachtel ein Loch, das Tier war aber nicht entwichen, sondern arbeitete ruhig in der Streichholzschachtel an seinem Gespinst. Jetzt lag der Gedanke nahe, daß die Raupe nur dem zukünftigen Schmetterling einen Weg ins Freie hatte offen halten wollen. Dies bewahrheitete sich in der Tat dadurch, daß die Raupe auch in eine weitere Pappschachtel, die ich als dritte Hülle um sie brachte, wiederum ein zum Durchschlüpfen geeignetes Loch fraß, ohne jedoch einen Fluchtversuch zu machen. Sie hoch vielmehr wieder in ihre Streichholzschachtel, wo sie sich, da weiteres Einhüllen unterblieb, nunmehr wirklich einspann und verpuppte; gewiß in dem angenehmen Bewußtsein, für ihr zukünftiges Selbst nach besten Kräften gesorgt zu haben.

* **Der Telegraph der Togoneger.** Einzelne Negerstämme haben verschiedene Erfindungen viel früher als die Europäer besessen, wie folgender Bericht eines deutschen Beamten in der neuen Zeitschrift „Kolonie und Heimat in Wort und Bild" zeigt. Auf dem Marsch von Ablaku nach Woga im Togolande wurde ich auf sonderbare glockenartige Töne aufmerksam, die aus der Ferne hörbar wurden. Ich fragte meinen Boy, was das zu bedeuten habe. „Herr", sagte er, „das ist die Ehyu." Dieses sonderbare Instrument besteht aus zwei schmiedeeisernen Kuhglocken, einer größeren und einer kleineren, die durch einen Handgriff zusammengeschmiedet sind und mit einem Stock geschlagen werden. Je nachdem die Töne in längerer oder kürzerer Pause aneinander folgen, werden Wörter und Sätze geblidet und diese von Dorf zu Dorf weitergegeben. Der Boy verstand, wie fast jeder Eingeborene dort, die Ehyusprache ausgezeichnet. Als die Töne in der Ferne verklungen waren, lachte er und sagte: „Herr, das gilt dir, die Ehyu hat gesagt: der weiße Mann kommt. Er hat zweimal zehn Mann bei sich. Er hat keine Soldaten. Er geht nach Woga." Gut, dachte ich, daß die Leute friedliebend sind. Zu Kriegszeiten könnte dieses Instrument den Weißen im afrikanischen Busch doch recht gefährlich werden!

Literatur.

* **Die Goethschen Erbbegräbnisse.** Auf Grund eines Antrages hatte sich der Gemeinderat der Stadt Weimar, so schreibt man dem „B. T.", in seiner letzten Sitzung mit der Frage der Uebereignung oder Ueberschreibung der v. Goethschen Erbbegräbnisstätten auf dem alten Friedhof, dessen in Betracht kommender Teil seit Menschenalter nicht mehr benutzt wird, an das Goethe-Nationalmuseum beziehungsweise den großherzoglichen Staatsfiskus zu beschäftigen. Während die Angelegenheit ursprünglich sehr einfach aussah und man glaubte, sie mit einem Federstrich erledigen zu können, stieß man jetzt auf eine Anzahl juristischer Bedenken. Schließlich kam man zu dem Entschluß, das Staatsministerium zu ersuchen, der derzeitigen Besitzerin der v. Goethschen Begräbnisstätten, Gräfin Hendel v. Donnersmarck nahezulegen, daß sie die gewohnten Stätten dem Staatsfiskus testamentarisch übereignet. Eine direkte Uebereignung oder ein Verkauf einer Grabstätte ist nach den lokalen Bestimmungen unmöglich, so daß man den genannten Ausweg wählen mußte.

* **Frau Aja.** „Frau Aja" sahe im Geiste alle die herrlichen Gegenden, kletterte nun auf die Felsen, und erfreute sich von ganzer Seele über der Reisenden Glückseligkeit und wohlbefinden." Von wem diese Worte herrühren, die sich in einem Brief an die Herzogin Anna Amalie finden, braucht man wohl kaum zu sagen; denn wer sollte nicht wissen, daß Frau Aja der Name war, mit dem Goethes Mutter, von der er die Frohnatur, die Lust zu fabulieren hatte, die Frau Rat, wie sie sonst wohl heißt, im vertrautesten Kreise genannt wurde und, wie man hier sieht, sich selbst gern nannte. Weniger bekannt dürfte schon weiteren Kreisen sein, daß dieser Name ursprünglich der der Mutter der vier Haymonskinder ist. Nun wird aber wohl vielen sein, daß Elisabeth Goethe diesen Namen kurz vor der großen Schwiegerreise ihres Sohnes erhielt, wie Professor Albert Köster, dem wir eine vollständige Ausgabe der Briefe der Frau Rat verdanken, in seiner Einleitung zu einer soeben im Inselverlag erschienenen Auswahl mitteilt. Im Mai 1775 bewirtete sie die beiden Grafen Stolberg und deren Freund Haugwitz bei sich. Und bei dieser Gelegenheit wurde sie von den vier hübschen jungen Leuten als Mutter der Haymonskinder ausgerufen. Aus dem hübsch ausgestatteten kleinen Buch sei hier noch eine Reimprobe Frau Rias wiedergegeben. Sie schreibt zu Anfang Januar 1779 auf den Neujahrswunsch des Hoffräuleins Luise von Göchhausen:

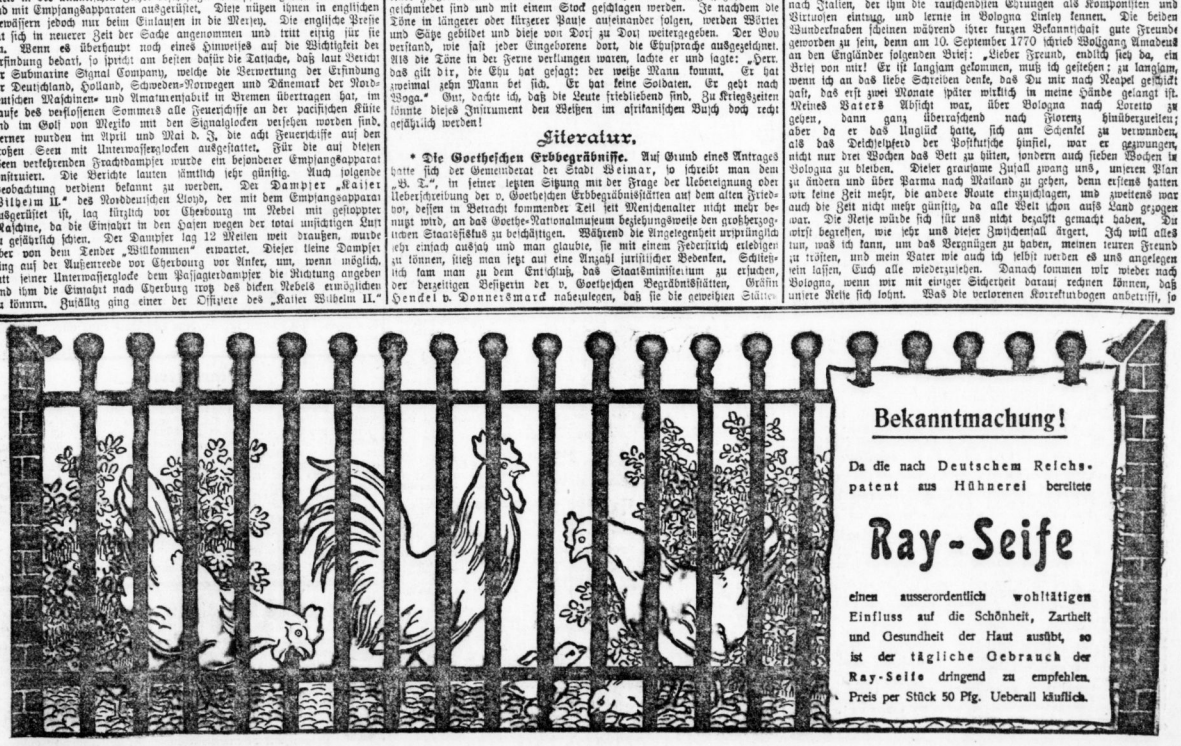
„Dein guter Wunsch auf grün papier
Hat mir gemacht sehr viel plässir.
Im Verse machen habe nicht viel getan,
Das sieht man diesen Wartsch an.
Doch hab ich geboren ein Knäbelein schön,
Das thut das alles gar trefflich verstehn.
Schreibt Puppenspiele Kutterbunt,
Tausend Viergandrinen in einer Stund,
Doch derselbe zu dieser frist
Geheimder Legations Rath in Weimar ist,
So kan er bey bewanden sachen
Keine Verse vor Frau Aja machen,
Sonst solldest Du wohl was besseres kriegen,
Jetzt mußt Du Dich Heran begnügen.
Es mag also dabey verbleiben.
Ich will meinen Dank in prosa schreiben..."

* **Leja, A., Edle Frauengestalten aus Preußens Königsthron.** Lisa v. P., Friedrich Ebbekes Verlag, G. m. b. H., Preis eleg. kart. 1 Mk. Dieses Büchlein ist berufen, eine Lücke in unserer patriotischen Jugendliteratur auszufüllen. Es bietet eine Zusammenstellung der Lebensbilder sämtlicher Fürstinnen auf Preußens Königsthrone dar. Gewürzt durch geschickt eingestreute und gut gewählte poetische Darbietungen bieten diese Lebensbilder eine recht sympathische Lektüre, die wir unseren Töchtern um so lieber empfehlen, als es bisher tatsächlich an einem Buche für die Jugend fehlte, das sie mit den Fürstinnen auf Preußens Königsthron bekannt machte. Neun Bildnisse zieren das Buch, dessen Ausstattung auch sonst recht geschmackvoll ist.

Theater und Musik.

* **Neues von Richard Wagner.** Gelegentlich des Todes Wilhelm Tapperts erzählt Dr. Richard Batka in der „Bohemia" interessante und noch unbekannte Erinnerungen an den Bayreuther Meister, die er aus dem Munde des Berliner Musikkritikers, der einst dem Bayreuther Meister so nahe gestanden, selber vernommen hat. Eine Aeußerung Wagners über Liszt, seinen Freund und Schwiegervater, ist sehr bemerkenswert. Bekanntlich war Richard Wagner mit den Kompositionen Franz Liszts durchaus nicht einverstanden, eine unendliche Dankeschuld verbot ihm jedoch, dieser Meinung Ausdruck zu geben. Nur im intimen Kreise pflegte er aus seiner Denkweise kein Hehl zu machen. So hat Tappert einmal einem heißen Disput über dieses Thema in der Villa Wahnfried beigewohnt. Als da Wagner gar zu deutlich wurde, verwies schließlich Frau Cosima den Gatten, indem sie meinte: „Aber Richard, Du kannst doch nicht leugnen, daß mein Vater große Verdienste um die Musik hat". Richard Wagner aber entgegnete lachend: „Nur um den Fingersatz, nur um den Fingersatz". Wie Dr. Batka zu berichten weiß, besaß Tappert noch viele, an ihn gerichtete noch unbekannte Briefe von der Hand Richard Wagners, doch soll sein Testament die Bestimmung enthalten, daß diese Schriftstücke in absehbarer Zeit nicht veröffentlicht werden dürfen.

* **Ein unbekannter Brief Mozarts.** Ein bisher unbekannter Brief des jungen Mozart, der die ganze goldene Liebenswürdigkeit dieser Kinderseele widerspiegelt, wird im „Daily Telegraph" von Joseph Bennett veröffentlicht. Er ist an den jüngeren Thomas Linley gerichtet, einen kleinen Violinvirtuosen, der damals in Bologna unter Nardini studierte. Mozart unternahm zu dieser Zeit mit seinem Vater jenen Triumphzug nach Italien, der ihm die rauschendsten Ehrungen als Komponisten und Virtuosen eintrug, und lernte in Bologna Linley kennen. Die beiden Wunderknaben scheinen während ihrer kurzen Bekanntschaft gute Freunde geworden zu sein, denn am 10. September 1770 schrieb Wolfgang Amadeus an den Engländer folgenden Brief: „Lieber Freund, endlich sieh da, ein Brief von mir! Er ist langsam gekommen, muß ich gestehen; zu langsam, wenn ich an das liebe Schreiben denke, das Du mir nach Neapel geschickt hast, das erst zwei Monate später wirklich in meine Hände gelangt ist. Meines Vaters Absicht war, über Bologna nach Loretto zu gehen, dann ganz überraschend nach Florenz hinüberzuziehen; aber da er das Unglück hatte, sich am Schenkel zu verwunden, als das Deichselpferd der Postkutsche hinfiel, war er gezwungen, nicht nur drei Wochen das Bett zu hüten, sondern auch sieben Wochen in Bologna zu bleiben. Dieser grausame Zufall zwang uns, unseren Plan zu ändern und über Parma nach Mailand zu gehen, denn erstens hatten wir keine Zeit mehr, die andere Route einzuschlagen, und zweitens war auch die Zeit nicht mehr günstig, da alle Welt schon aufs Land gezogen war. Die Reise würde sich für uns nicht bezahlt gemacht haben. Du wirst begreifen, wie sehr uns dieser Zwischenfall ärgert. Ich will alles tun, was ich kann, um das Versäumte zu haben, meinen teuren Freund zu trösten, und mein Vater wie auch ich selbst werden es uns angelegen sein lassen, Euch alle wiederzusehen. Danach kommen wir wieder nach Bologna, wenn wir mit einiger Sicherheit darauf rechnen können, daß unsere Reise sich lohnt. Was die verlorenen Korrekturbogen anbetrifft, so



Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071115042/fragment/page=0001

hatte mein Vater an dich gedacht und zwei ausgeboten, die zu Deiner Verfügung stehen. Sei so gut und laß mich wissen, wie ich sie senden kann. Erhalte mir Deine liebe Freundschaft und sei versichert, daß ich ebenso treu und mit unverändertem Hingebung bleiben werde als Dein sehr ergebener Diener und zugetaner Freund Amadeus Wolfgang Mozart."

Sportnachrichten.

* **Der Erste Turn- und Athleten-Club Adler Halle a. S.,** gegründet 1895, Mitglied der Athletenvereinigung Halle und Umgegend, welchen sich in Halle einer guten Ruhes erfreut, veranstaltet am Sonntag den 17. November, nachmittags 3 Uhr, in Ziegenberger's Garten seine diesjährige große Amateur-Preisringkampf-Konkurenz, wobei 15 Vereine, obiger Vereinigung angehörend, mitwirken. 19 Preise nebst Ehrenpreise werden hierbei ausgerungen, die bei Herrn Gustav Uhlig, Leipzigerstraße, ausgestellt sind. Alles nähere siehe Inserat vom morgen.

* **Fußball.** Die Fußballsaison neigt sich merklich ihrem Ende zu, daher dürfte es viel Interesse hervorrufen, daß es dem Halleschen Fußballklub von 1896 gelungen ist, den erstklassigen Magdeburger Fußball- und Cricketklub Viktoria 1 nach Halle zu verpflichten. Es ist dies das vorletzte Spiel, welches die 96er in diesem Jahre in Halle liefern.

In dem gestrigen Berichte Borussia I — Britannia II muß es heißen: Obwohl Britannia I noch nicht imstande war, Borussia I zu schlagen, nicht, wie gestern gemeldet, Borussia II.

Kleine Chronik.

* **Berlin,** 13. November. (Ueber das rätselhafte Verschwinden zweier Offiziere) in Berlin berichtet das „B. T." folgende Einzelheiten: Es handelt sich um den Leutnant Walter von Hellewarth aus Ostrowo und um den Hauptmann Frhr. von Buttlar vom 176. Inf.-Regt. zu Deutsch-Eylau. Der Leutnant kam Ende voriger Woche nach Berlin und wohnte dort in einem Hotel in der Dorotheenstraße. Schon am folgenden Tage verschwand er, ohne seine Rechnung zu begleichen. Da er sich nicht wieder einfand, wurde die Polizei benachrichtigt. In dem unsichtigen Hotel wurden dann Schmutzflecke vorgefunden, aus denen hervorging, daß der Leutnant stark verschuldet war. Es wird deshalb mit einem Selbstmorde des Offiziers gerechnet. Was den Hauptmann Frhr. v. Buttlar betrifft, so ist er nach Beendigung eines ihm gewährten Urlaubs nach seiner Garnison Deutsch-Eylau nicht wieder zurückgekehrt. Ob er sich in Berlin aufgehalten hat, ist nicht mit Sicherheit festgestellt worden.

* **Berlin,** 13. November. (Ein Nachwuchs) wurde von der Berliner Strafkammer zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Mann, früher ein vermögender Hausbesitzer und Schlächtermeister, hat sich nach dem Tode seiner Frau dem Trunke ergeben und ist völlig verarmt und verunterzogenen. Seine Kinder verwahrlosen dadurch in immer unheimlicher Weise, besonders die 14jährige Tochter, die vielmehr zu einem Selbstmordversuch getrieben wurde.

* **Berlin,** 13. November. (Das siebzehnte Kind) wurde den Ziegelmeister Neumannschen Eheleuten in Germersdorf in der Provinz Brandenburg geboren, ein Knabe und zwar der zehnte, bei dem Prinz Eitel-Friedrich von Preußen Patenstelle übernommen hat. Die Mutter zählt 42 Jahre. Von den Kindern leben 16.

* **Berlin,** 13. November. (Amerikanische Gerichtserstattung.) Die Mitteilung, daß der Kronprinz des Deutschen Reiches zu seiner Ausbildung in die Lehrerwerkstatt eintritt, erscheint, laut „Münch. N. N.", in dem „New York Morning-Journal" in nachstehender etwas eigentümlichen Fassung und Aufmachung: „Der Kronprinz als Schreiber. Dem Ministerium des Innern zugeteilt. Muß jeden Tag von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends arbeiten. (Spezialtabel durch „Herrlts Nachrichtendienst") Berlin, 14. Oktober. Kronprinz Wilhelm ist unter die Arbeiter gegangen. Für die nächsten sechs Monate wird der zukünftige Kaiser die Uniform eines Garde-Offiziers an den Nagel hängen und als einfacher Schreiber im Schweiße seines Angesichts sein Brot verdienen. Um sich mit allen Zweigen der Verwaltung vertraut zu machen, ist der Prinz auf Befehl seines Vaters dem Ministerium des Innern zugeteilt worden. Und auf ausdrücklichen Wunsch seines Papas erhält er keine Sinekure. Er muß ganz unten auf der Leiter anfangen und sich durch eigene Kraft in die Höhe arbeiten. Von 9 Uhr morgens bis 5 Uhr abends muß er täglich Akten kopieren wie jeder andere Schreiber, er genießt nicht die geringste Vergünstigung. Nur von seinen militärischen Pflichten ist er für die Dauer seiner Zivilbeschäftigung entbunden." Herrlts Nachrichtendienst hält es mehr mit der Ausführlichkeit als mit der Richtigkeit.

* **Leipzig,** 13. November. (Vom Tanz in den Tod.) Am Montag früh gegen 8 Uhr wurde an einem Stacket in den Connewitzer Waldungen ein junges Mädchen erhängt aufgefunden. Nachträglich ergab es sich, daß die Tote die in L.-Connewitz wohnende 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin Grabe war. Der Polizeiarzt nahm Selbstmord an. Die Leiche zeigte außer den Strangulierungsmerkmalen keinerlei Verletzungen. Das Mädchen wohnte bei den Eltern in L.-Connewitz. Es hatte seit etwa zwei Jahren mit dem ebenfalls in L.-Connewitz wohnenden Arbeiter Franz Francowiac ein Liebesverhältnis. Das Mädchen verließ am Sonntag die elterliche Wohnung, um mit ihrem Liebhaber die Gaujscher Kirmes zu besuchen. Sie tanzte bis nachts gegen 11 Uhr und soll dann das Tanzlokal allein verlassen haben. Francowiac will erklärt gewesen sein, weil das Mädchen viel mit anderen jungen Männern getanzt hatte. Zu der Zeit, wo das Mädchen sich erhängte, ist Francowiac erhängt. Die Tatsache weisen nun allerdings auf einen Selbstmord hin, da der Strick, an dem das Mädchen hing, aus der elterlichen Wohnung stammte. Aus welchem Motive aber sollte der Selbstmord erfolgt sein? Als die Eltern am Montag früh der Francowiac nach ihrer Tochter fragten, konnte dieser angeblich eine Auskunft nicht geben. Er soll dann das Mädchen gesucht haben. Es fiel auf, daß der Mann, der am Sonntage noch seine Verlegungen hatte, am Montag in der Frühe im Gesichte voll frischer Kratzwunden war, für die er eine glaubwürdige Erklärung nicht abgeben konnte. Dienstag früh wurde F. festgenommen. Es scheint denn nach, daß sich die Verdachtsmomente gegen ihn vermehren. Francowiac wird als robustester Mensch geschildert, dem man ein Verbrechen leicht zutraut.

* **Flensburg** 13. November. (Das Befinden der 19 Schwerverletzten vom „Blücher") ist andauernd gut. Die erste Entlassung von Gebeilten ist in zwei Wochen zu erwarten. 8 Mann sind nur leichtkrank.

* **Trier,** 13. November. (Wegen Soldatenmißhandlung verurteilt.) Das Kriegsgericht in Trier verurteilte den Unteroffizier Kloje vom 69. Infanterie-Regt. wegen Soldatenmißhandlung in 281 Fällen, wegen Beleidigung und Verletzung zum Mitleide zu 1½ Jahren Zuchthaus und zur Auflösung aus dem Heere.

* **Völklingen** (Rheinland), 13. November. (Wieder ein Neubau eingestürzt.) Heute nachmittag stürzte in der Viktoriahütte ein 15 m hoher Neubau ein, welcher Dachstuhl bereits errichtet war. Auf dem Neubau waren zwölf Italiener beschäftigt; vier fanden ihren Tod, acht wurden verletzt. Der Unternehmer des Baues ist verhaftet worden.

* **Amsterdam,** 12. November. (Tragisches Ende einer Familie.) Selten hat ein Ereignis einen so tiefen Eindruck auf alle Klassen der Bevölkerung gemacht wie das tragische Ende von über Mitgliedern der Pauthuysschen Familie in Groningen. Der 70jährige Zentheer Dr. jur. van Pauthuys war mit seiner Frau eben von einer Auslandsreise zurückgekommen. Mit ihr sowie seinen Sohne, dem Bürgermeister von Leek, und der Schwiegertochter folgte er einer Einladung des Bürgermeisters von Groningen zur Besichtigung der Einrichtungen des neuen akademischen Krankenhauses, für das sich die Familie lebhaft interessierte. Nachdem die Familie dann beim Bürgermeister von Groningen das Mittagmahl eingenommen hatte, begab sie sich in einem mit zwei Pferden bespannten Omnibus auf den Heimweg nach Leek, in dessen Nähe der Landsitz des älteren Pauthuys sich befindet. Dichter Nebel verdunkelte jede Aussicht auf den an den Hoenderp vorbeiführenden Weg. Man hatte die gefährliche Stelle, eine Kurve, bereits hinter sich, als die Pferde vom Wege abkamen und der Omnibus in das Hoenderp fiel. Der Kutscher und der neben ihm sitzende Knabe stiegen vom Bock und wurden ins Wasser geschleudert, die vier Insassen verschwanden mit dem Wagen in den Fluten. In unmittelbarer Nähe der Unglücksstätte befindet sich eine Mauluelle, deren Bewohner herbeieilten, und an einem Wagenstade und einer Laterne, die aus dem Wasser ragten, erkannten, was geschehen war. Sie holten rasch eine Leiter und legten sie auf das Wagendach, wobei sich der Kutscher retten konnte. Nach Verlauf von etwa dreiviertel Stunden kamen Feuerwehr und einige Aerzte an. Die vier Insassen des Wagens hatten aber schon längst ausgerungen. Der verstorbene Zentheer der Pauthuys hatte die eisernen Kreuzbahn hinter sich; er war, nachdem er als Bürgermeister zurückgetreten war, Gouverneur der Provinz Groningen, wurde in gleicher Eigenschaft nach der Provinz Overijsel versetzt und im Jahre 1896 zum Ehrenpräsidenten des Staatsrats ernannt. Bei seinem am Gesundheitsrücksichten nachgesuchten Abschied erhielt er den Titel eines Staatsministers. Sein Sohn war Mitglied der Provinzialvertretung von Groningen. Die Königin hat sich beim Begräbnis durch einen Adjutanten vertreten.

7. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

(Nachdruck verboten.)

13. November 1907, nachmittags.

13. November 1907, vormittags. Nachdruck verboten.

7. Ziehung der 5. Klasse 217. Kgl. Preuß. Lotterie.

(Ohne Gewähr.)

13. November 1907, nachmittags. Nachdruck verboten.

Marktbericht.

Donnerstag, den 14. November.

Eier pro Mandel	1,30 - 1,40 Mk.
Butter pro Pfund	1,30 - 1,40 „
Butter pro Liter	0,08 - 0,10 „
Kartoffeln 5 Pfd.	0,25 - 0,30 „
Blumenkohl pro Stück	0,15 - 0,40 „
Kohlrabi pro Stück	0,04 - 0,05 „
Kohlrüben pro Stück	0,05 - 0,10 „
Rotkohl pro Stück	0,05 - 0,08 „
Kleinkohl pr. Stück	0,05 - 0,15 „
Rotkohl pro Stück	0,05 - 0,20 „
Wirsingkohl pr. Stück	0,05 - 0,10 „
Brunnenkohl pro Stück	0,05 - 0,06 „
Salat 2 Stück	0,10 „
Selerie pro Stück	0,05 - 0,08 „
Kapitel pro Mbl.	0,30 - 0,50 Mk.
Bunnen pro Mbl.	0,30 - 0,50 „
Pflaumen pro Mbl.	0,10 - 0,20 „
Blaumenmus p. Pfd.	0,30 - 0,31 „
Gelr. Pflaumen p. Pfd.	0,20 „
Eiuen pro Stück	3,50 - 4,00 „
Gänse pro Stück	3,00 - 4,00 „
Hühner pro Stück	1,00 - 1,25 „
Jährer pro Stück	1,75 - 2,50 „
Rebhühner pro Stück	1,50 „
Fasanen pro Hahn	0,80 - 1,00 „
Hasen pro Stück	3,50 - 4,01 „
Kaninchen pro Stück	1,00 - 1,30 „

Der Markt war außerdem noch mit Fischen belebt.

Die ganze redende, singende Welt

hat es ausprobiert und die glänzendsten Zeugnisse sprechen dafür, daß das Fays ächte Sodener Mineral-Pastillen für jeden, der viel sprechen oder singen muß, für den Parlamentarier, den Geistlichen, den Lehrer, den Schauspieler und den Sänger unentbehrlich sind. Fays ächte Sodener lassen im regelmäßigen Gebrauch keine Heiserkeit aufkommen, sie verreiben jede Indisposition, wenn sie aus irgendwelchen Ursachen eingetreten ist. Wer's noch nicht ausprobiert hat, will im eigenen Interesse einen Versuch nicht unterlassen. Fays ächte Sodener kauft man in allen Apotheken, Drogen- und Mineralwasserhandlungen für 85 Pfg. die Schachtel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071115042/fragment/page=0002

Gerichts-Zeitung.

Schöffengericht.

Halle, 13. November.

* **Ein jähzorniger Mann.** Der Maurer August Starke geriet am 20. September auf einem Neubau wegen Ausführung der Arbeiten mit seinem Polier in Streit, in dessen Verlaufe er einen Spaten nahm und damit nach dem Kopfe des Poliers warf. Zum Glück fing Ersterer das Gerät auf, sonst wäre ihm wohl Schädel gespalten worden, so trug er nur eine leichte Handverletzung davon. Wegen dieser Tat wurde Starke zu einer Gefängnisstrafe von 30 Mark verurteilt.

* **Ein empfehlenswerter Dachdecker.** Der 23jährige Dachdeckergeselle Richard Riep hatte im Juli d. J. bei einem Gastwirt ein Dach auszubessern. Da er eine Bodenkammer offen fand, schlich er sich hinein und stahl aus mehreren offenen Kisten Zinngeräte, die er für 12 Mark verkaufte. Er erhielt dafür eine Gefängnisstrafe von einem Monat.

* **Ein Fahrraddieb.** Der Grubenarbeiter Johann Richter kam eines Tages in ein hiesiges Lokal und ließ sich ein Glas Bier geben. Als er bemerkte, daß sich der Kutscher K., der sein Rad in den Flur gestellt hatte, recht eifrig mit dem Wirt unterhielt, ging er hinaus, und entfernte sich mit dem Rade des K., das er dann verkaufte. Da er schon vorbestraft ist, erhielt er zwei Monate Gefängnis.

Handel und Verkehr.

* **Verband deutscher Hanfspinnereien und Bindfadenfabriken.** Der Verband hat sich veranlasst gesehen, eine eingehende Revision der Preisliste, resp. eine Neuregelung der Verkaufspreise untereinander vorzunehmen, sowie eine neue Normalliste auszuarbeiten, die am 4. November in Kraft getreten ist. Als durchgreifende Neuerung bringt die neue Liste bei den L- und T-Fäden (Hanf- und Werg-Bindfäden) die einheitliche englische Numerierung, die bisher nur bei den T-Qualitäten angewandt wurde, so dass nunmehr die Nummern bei L und T die gleichen sind und gleiche Dicken dadurch bezeichnet werden. Besondere Bestimmungen gelangen nur noch nach der neuen Numerierung zur Ausführung. Der am 1. Oktober d. J. in Kraft getretene Teuerungszuschlag von 10 Proz. ist in den Notierungen der neuen Liste eingeschlossen.

* **Oberschlesisches Roheisensyndikat.** In der Generalversammlung des Oberschlesischen Roheisensyndikats ist die Verlängerung auf ein weiteres Jahr bis Ende 1908 beschlossen worden.

* **Preisermässigung für Kupferrohre.** Der Kupferrohrverband hat den Grundpreis für Kupferrohre auf 198 Mk. herabgesetzt.

* **Kaliwerk Krügershall, Aktiengesellschaft zu Halle a. S.** Dem Berichte des Vorstandes entnehmen wir: „Wie bekannt, haben wir am 25. Juni in unserem Schacht das Kalisalzlager bei einer Teufe von 646 m erreicht, nachdem am 22. März d. J. die Salzlagerstätte bei 495 m angetroffen war. Der Schacht wurde dann weiter im Kalisalzlager abgeteuft, Füllort und Sumpf hergestellt, sowie Fördorstrecken eingerichtet, und der Schacht um die Füllorte, soweit sie nicht schon ausgemauert waren, in Mauerung gesetzt. Nach Vollendung dieser Arbeiten wäre es uns möglich gewesen, sofort mit der Förderung und Lieferung von Kalisalzen zu beginnen, wir haben jedoch vorgezogen, zuerst den definitiven Ausbau unseres Schachtes so schnell wie möglich auszuführen, und nicht die Salzförderung aufzunehmen, die ja im Anfang doch nur in beschränktem Umfang, wegen des fehlenden Ausbaues, und deshalb auch nur unter Aufwendung von nicht unwesentlichen Kosten, hätte stattfinden können; den inneren Ausbau unseres Schachtes — Wetterscheider, Spurlatten etc. — sowie die Montage des definitiven Fördergerüstes, des Schachtgebäudes und der Förderbrücke hoffen wir im Laufe des Monats Dezember in allen Teilen beendet zu haben. Die beim Durchteufen des Kalilagers und bei Herstellung des Füllorts und Sumpfes gefallenen Kalisalze — etwa 250 Waggons — haben wir zur späteren Verwendung in dem Salzschuppen gelagert. Die Analysen des Kalilagers, das wir mit unserem Schacht durchteuft haben, haben Rohsalze von vorzüglicher Beschaffenheit ergeben. Mit der Fabrikation beabsichtigen wir im Laufe des Dezember zu beginnen. Bekanntlich ist uns die erbetene Genehmigung zur Abführung der Endlaugen vom Bezirks-Ausschuss zweimal versagt worden. Trotzdem liessen wir uns nicht abhalten, unsere Endlaugeneitlung, vermittels welcher wir 1 Kubikmeter Salzlösunde die Abwässer der Saale zuführen werden, in allen Teilen fertigzustellen. Zu dieser Massnahme waren wir gezwungen, weil noch vor Beginn des Winters die Verlegung der Rohrleitung zu Ende geführt sein musste, wenn wir unseren Betrieb programmgemäss aufnehmen wollten. Wir waren überzeugt, dass der Minister als letzte Instanz die Entscheidung des Bezirks-Ausschusses in Merseburg nicht aufrechterhalten würde. Heute haben wir die Genugtuung, die Mitteilung machen zu können, dass der Minister unserem Antrag hinsichtlich der von uns erbetenen Ableitung stattgegeben und die Abführung der Endlaugen von einer täglichen Verarbeitung von 500 Kubikmeter Dz, uns antragsgemäss gestattet hat. Dieser Erfolg wird unserem Werk von weitgreifendstem Nutzen sein; wir haben damit die vielen Schwierigkeiten, die uns bei Erbauung unseres Werkes entgegenstanden, nunmehr glücklich überwunden."

* **Aktienbrauerei Neustadt-Magdeburg.** Das Geschäftsjahr 1906/07 weist nach Abschreibungen von 346 868 (352 428) Mk. einen Reingewinn von 330 110 (372 970) Mk. auf. Der Generalversammlung soll eine Dividende von 8 (9) Proz. vorgeschlagen werden.

* **Nordhäuser Aktienspritfabrik.** Der Aufsichtsrat beschloss, 25 (nicht, wie gemeldet, 20) Proz. Dividende.

* **Malzfabrik Mellrichstadt.** Der Aufsichtsrat beschloss, der Generalversammlung eine Dividende von 6 Proz. vorzuschlagen.

* **Leipziger Bierbrauerei zu Reudnitz Riebeck & Co., A.-G.** Das am 30. September abgelaufene Betriebsjahr erbrachte auf Bier- und Brauereiabfälleakonto einen Gewinn von 3 156 269 (im Vorjahr 3 067 504) Mk., wozu noch 38 680 (24 979) Mk. Vortrag, sowie die Eingänge auf verschiedenen anderen Konten treten, so dass sich das Gesamterträgnis auf 3 198 079 (3 094 157) Mk. beläuft. Hiervon sind zu kürzen Unkosten 2 022 332 (1 770 082) Mk., Zinsen 41 778 (38 147 Mark, Miete und Pacht 13 455 (20 772) Mk., Kursverlust auf Effekten 7098 (1325) Mk. und Abschreibungen 649 722 (716 960) Mk. Der hiernach verbleibende Reingewinn von 463 752 (546 899) Mk. soll folgende Verwendung finden: 10 Proz. Dividende (wie im Vorjahre) gleich 400 000 Mk., Tantieme an den Aufsichtsrat 26 507 (28 189) Mk. und Vortrag 37 245 Mk.

* **Berliner Maschinenbau, A.-G., vormals Schwartzkopff.** Im Geschäftsjahr 1906/07 wurden bei einem Absatz von 18,04 (i. V. 12,84) Millionen Mark ein Reingewinn von 1,85 (1,54) Millionen Mark erzielt, nachdem Abschreibungen im Betrage von 913 534 (800 214) Mk. vorgenommen worden sind. Die Dividende auf das volle erhöhte Kapital von 12 Millionen Mark beträgt 14 (13) Proz. Die letztjährige Steigerung der Geschäftstätigkeit betraf hauptsächlich den Lokomotiven- und Setzmaschinenbau. Zur Zeit hält die starke Beschäftigung der Werke an. Der Gesamtbetrag der vorliegenden Aufträge beläuft sich auf rund 31 (i. V. 22) Millionen Mark.

Berliner Produktenbörse vom 13. November.

Die amtlich festgestellten Preise waren am Frühmarkt:

Weizen, inländ. 224,00—227,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Mai 233,25—233,50 Mk

Roggen, inländ 208,00—211,00 Mk. ab Bahn und frei Mühle, Dezember 215,00—214,75 Mk.

Hafer, märk., mecklenb., pomm., preuss. pos. u. schles. feiner 187,00—195,00 Mk., mittel 179,00—186,00 Mk., gering 175,00 bis 178,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Mais, amerikanischer mixed 170,00—173,00 Mk., runder 163,00 bis 166,00 Mk. frei Wagen.

Gerste, inländische Futterware, mittel und gering 166,00 bis 173,00 Mk., gute 174,00—184,00 Mk., russ. und Donau leichte 155,00—159,00 Mk. ab Bahn und frei Wagon

Erbsen, in- und ausländ. Futterware mittel 191,00—194,00 Mk., feine Futtererbsen u. Taubenerbsen 195,00—198,00 Mk. ab Bahn und frei Wagen.

Weizenmehl 00 30,25—32,00 Mk.

Roggenmehl 0 u. 1 28,00—29,70 Mk.

Weizenkleie 12,50—13,50 Mk.

Roggenkleie 13,50—14,50 Mk.

Preise um 2¾ Uhr (nichtamtlich):

Weizen. Tendenz: Fest. Dezember 230,50 Mk., Mai 1908 235,00 Mk.

Roggen. Tendenz: Fest. Dezember 217,50 Mk., Mai 1908 217,00 Mk.

Hafer. Tendenz: Ruhig. Dezember 177,75 Mk., Mai 1908 182,75 Mk.

Mais. Tendenz: Ruhig. Dezember 159,75 Mk., Mai 1908 157,50 Mk.

Rüböl. Tendenz: Still. November 74,50 Mk., Dezember 74,50 Mark, Mai 1908 —,— Mk.

Kaffee.

Hamburg, Mittwoch 13. November, abends 6 Uhr. Kaffee markt. Good average Santos per Dezember 31 Gd., per März 31½ Gd., per Mai 31¾ Gd., per September 32¼ Gd. Ruhig.

Zucker.

Magdeburg, Mittwoch 13. November. Zuckerbericht. Kornzucker, 88 Grad ohne Sack 8,90—9,02½. Nachprodukte, 75 Grad ohne Sack 7,50—7,60. Stimmung: Stetig. Brotraffinade 1 ohne Fass 18,87½. Krystallzucker 1 mit Sack —,—. Gem. Raffinade m. S. 18,62½—18,75. Gem. Melis I m. S. 18,12½—18,25 Stimmung: Ruhig. Roazucker I. Produktion Transit frei an Bord Hamburg per November 18,80 Gd., 18,90 Br., per Dezember 18,90 Gd., 19,00 Br., per Januar-März 19,25 Gd. 19,35 Br., per Mai 19,65 Gd., 19,70 Br., per August 19,90 Gd., 20,00 Br. Ruhig.

Hamburg, Mittwoch 13 November, abends 6 Uhr. Zuckermarkt. Rüben-Rohzucker I. Produkt Basis 88% Rendement neue Usance, frei an Bord Hamburg per 100 Kilo per November 18,90, per Dezember 19,00, per Januar 19,20, per März 19,45, per Mai 19,70, per August 19,95. Ruhig.

Petroleum.

Hamburg, 13. November. Petroleum behauptet, Standard white loco 7,50.

Antwerpen, 13. November. Petroleum. Raff. Type weiss loco 22 bez. u. Br., November 22¼ Br., Dezember 22¼ Br., Januar-April 22½ Br. Tendenz: Fest.

Berliner städtischer Schlachtviehmarkt v. 13. Novbr.

(Amtlicher Bericht der Direktion.)

Auftrieb: 562 Rinder, 2294 Kälber, 1093 Schafe, 14768 Schweine. Bezahlt für 100 Pfund Schlachtgewicht in Mark: Rinder, notiert: — Kälber: a) feinste Mast- (Vollfleischmast) und beste Saugkälber 95 bis 100; b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 88 bis 93; c) geringe Saugkälber 56 bis 64; d) ältere gering genährte (Fresser) — bis —. — Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 84 bis 88; b) ältere Masthammel 71 bis 74; c) mässig genährte Hammel und Schafe (Marzschafe) 58 bis 62; d) Holsteiner Niederungsschafe (Lebendgewicht) — bis —. — Schweine (pro 100 Pfund mit 20% Tara): a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen 58 bis —; b) fleischige 55 bis 57; c) gering entwickelte 50 bis 54; d) Sauen 52 bis —. Vom Rinderauftrieb blieben ungefähr 270 Stück unverkauft. Der Kälberhandel gestaltete sich ruhig, in geringer Ware langsam; es wird auch kaum ausverkauft. Bei den Schafen fanden ungefähr 700 Stück Absatz. Der Schweinemarkt verlief in guter Ware glatt, sonst ruhig, es wird ziemlich geräumt; ausgesuchte Schweine brachten Preise über Notiz. — Am Mittwoch den 20. d. Mts. fällt des Busstages wegen der Markt aus, dafür wird am 19. November Markt abgehalten werden.

Zahlungs-Einstellungen.

Ueber die nachstehenden Firmen ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Der Sitz des Konkursgerichts ist, wo nichts in Klammern beigefügt: die Daten sind: der Eröffnungstermin, der Ablauf der Anmeldefrist, die erste Gläubigerversammlung und der Prüfungstermin.

Spielwarenfabrikant Louis Reinhard Uhlig in Grünhainichen (Augustusburg, Erzgeb., 11/11, 28/11, 6/12, 6/12.)

Firma A. Lips & Co., G. m. b. H. in Barmen (9/11, 20/12, 26/11, 14/1.)

M. B. P. M. Gronowsky geb. Oehme, Inh. d. Firma Blusen-Ecke M. Gronowsky geb. Oehme in Crimmitschau (11/11, 15/12, 6/12, 3/1.)

Th. H. Ficker, in Firma C. A. Lehmann Nachf., Metallwaren-Fabrik in Dresden (11/11, 3/12, 13/12, 13/12.)

O. W. Schmidtgen, in Firma E. Petzold, Luxuspapierwaren- und Blumenfabrik in Dresden (12/11, 3/12, 13/12, 13/12.)

Kaufmann August Döring in Eibing (11/11, 3/12, 11/12, 11/12.)

Kaufmann M. Meyer in Falkenstein (11/11, 4/1, 5/12, 16/1.)

Maschinenbauer H. Pallestrang in Steinberg (Flensburg, 9/11, 14/12, 30/11, 4/1.)

Lederhändler G. A. Philippi in Friedberg (9/11, 5/12, 9/12, 9/12.)

Kaufm. H. Kauffmann, Inh. der Firma Hugo Kauffmann & Co., Agentur und Kommission in Hamburg (11/11, 2/1, 4/12, 15/1.)

Kaufmann A. u. O. Loewenasche Eheleute in Lusin (Neustadt, Westpreussen, 8/11, 23/11, 2/12, 2/12.)

Firma F. D. Buddenberg und Witwe Johanne Buddenberg geb. Meyer in Wulften bei Badbergen (Quakenbrück, 10/11, 2/12, 9/12, 9/12.)

Schuhmachermeister Ernst Br. Pöhland in Werdau (11/11, 28/11, 4/12, 4/12.)

Schiffsbewegungen.

* **Berlin.** 13. November (Kaiserliche Marine.) Der ausreisende Ablösungstransport für das Kreuzergeschwader (Fährichsartransport) ist mit dem R.-P.-D. „Prinzregent Luitpold" am 13. November in Colombo (Ceylon) eingetroffen und hat an demselben Tage die Reise nach Penang (Halbinsel Malacca) fortgesetzt. „Charlotte" ist am 12. November in Barbados eingetroffen und am 13. November von dort nach Guadeloupe in See gegangen. „Fürst Bismarck", mit dem Chef des Kreuzergeschwaders, und Tpdbt. „Taku" sind am 13. November in Schanghai eingetroffen. R.-P.-D „Prinz Eitel-Friedrich", mit dem ausreisenden Ablösungstransport für die Marine-Feldartillerie Kiautschou, ist am 12. November in Southampton eingetroffen und an demselben Tage weitergegangen. „Hohenzollern", „Scharnhorst", „Königsberg" und „Gleipner" sind am 11. November in Portsmouth eingetroffen. „Stein" ist am 12. November in Spezia eingetroffen und geht am 4. Dezember nach Gaëta in See.

Rechts-Auskunftei des „General-Anzeiger".

Kostenlose Auskunft in allen Rechtsfragen

erhalten die Abonnenten des „General-Anzeiger" gegen

Vorzeigung der Abonnements-Quittung

jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend nachmittags von 4—6 Uhr

in unserem Geschäftshause Große Ulrichstraße 16, Eingang Dachrigstraße oder Völbergasse, Hof, Ausgang B, eine Treppe.

Wasserstände: Am 13. November: Weissenfels Unterpegel — 0,28, 14. November: Halle unterhalb + 1,74, Trotha 1,45, 13. November: Bernburg + 0,60, Calbe Unterpegel + 0,00, Oberpegel + 1,34, Dresden — 1,81, Magdeburg + 0,64.

Berliner Börse, 13. November 1907.

Berlin. Bankdiskont 7½%, Lombardzinsfuss 8½%, Privatdiskont 6⅝%

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark. 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark. — 1 Kronen österreichisch: Kronen österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Gulden südwestafrikanisch: 12 Mark. — 1 Kronen schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Disch. Fds. u. Staats-Pap.			Eisenbahn-Stamm-Aktien			Deutsche Hypoth.-Pfandb			Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Dt.Reichs.Schatz	3½	99.10G	Ess.Stn.IV,V 90	3½	93.30G	Brl.Hyp(180)s.ab	4	95.40G	Aachb.Mastr.ohg	5½	89.75G
do. 1912	4	99.00B	Hall. St.-Anl.	3½	99.20G	do. do.	4	99.50G	Allg. Dt.Kleinb.	4½	89.75G
do. fall.1.7.08	3½	98.70G	do. 86-92	3½	94.75G	Braunschw.Ld.	4	103.50G	Braunschw.Ld.	4	103.50G
do. fall.1.10.08	3½	98.25G	Hann. St.-A. 93	3½	93.30G	Brl.Pfdbr.20Tl.	4	102.75G	Crefelder	4	140.75G
do. fall.1.4.09	3½	98.10B	Kieler St.-Anl.	3½	91.25G	Cöln-Mind.P.A.	3½	125.00G	Eutin-Lübeck	3½	—
Pr.Schatz1.10.09	4	99.10G	Magdeb.St.u10	4	99.75G	Hamb.50Tl.L.	3	114.50G	Frankfurt Germ.	3	—
Dt. Reichs-Anl.	3½	93.90G	do. 09a.11	4	99.50G	Halberst.Blank	6	125.00B	Hallbrst.Blank	6	—
do. do.	3	82.70B	do.75-91u02	3½	92.20G	Hallo-Hettst.Ld.	4½	—	Lingn-Nat.L.A.	4½	—
Preuss.cons.A.	4	93.60G	Mündener St.A	4	98.50G	Hannover Ld.	4½	—	do. IX u. Ult.	4½	93.50G
do. do.	3	82.70B	Naumburg. 97	3½	92.50G	Niederlausitz	3½	83.50G	do.Hyp.-B.VII.	4	85.50G
Bad. St.Anl.01	4	99.25G	Peiner St.-Anl.	3½	—	Nordh.Wern.Lt	4½	85.50G	Oesterr. Staatsb	3	—
do. do. 02	3½	91.40G	Stettiner St.-A	3½	90.50G	Oesterr. Staatsb	4	—	do. Südb.(Lb.)	3	27.50B
Bayer. St.-Anl.	4	100.50G	Wiesbad. 1901	3½	—	Posen.Ldschaft	3½	99.10G	Warsch.-Wien	3	99.10G
do. do.	3½	92.25G	Berl. Pfdb	5	120.10G	Preuss.Ldschaft	3	70.25B	Wilhelmsbahn	3	70.25B
do. Eish.-Anl.	3	—	do. do.	4½	103.10G	Prinz Heinr.	4	102.50G	Prinz Heinr.	4	102.50G
Brem.Anl.1899	3½	90.30G	do. neue	4	97.90B	Westpr. Ritt.	3½	80.60G	Ostpr. Südbahn	3½	123.25G
do.05 uk.15	3½	90.30G	do. do.	3½	90.60B	Deutsch.Hypo.	4	99.50G	Hamb. Hyp.-B.	4	99.50G
do.95 . .	3	82.00G	do. do.	3	82.00B	Dresdner Bank	4	101.50G	do. do. 1908	3½	99.50G
Cass.Landescr.	3½	93.60G	Cet.Ldsch.	4	—	Meckl.Hyp.v.W.	4	97.75G	do. do. 1909	3½	99.50G
do. XXI. e. 17	3½	91.00G	do. do.	3½	89.90B	do. do.	4	97.75G	Hann. Ges.	3½	55.00G
do. XXII. a.14	4	100.00G	do. do.	3½	81.30G	Meckl.Str.H.-B.	4	98.40B	Meckl.Hp.v.W.	4	97.75G
do. 1902	3½	91.40G	Kur-Neumk	3½	85.00G	do. do.	4	98.40B	do. do.	4	97.75G
do. 1907	3½	81.60G	do. do.	3	91.75G	Pfandbr.Stadt	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Hessen.A.3.00	3	100.40B	Ostpreuss.	3½	103.10G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
do.95 03 04 05	3	80.60B	do. do.	4	89.60G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Oldb.St.Kr.04	3½	—	Pommern	3½	90.20G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Brandenb.Fr.A	3	—	Pommern	4	99.50B	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Hann.Pr.Vl.Vll	3	—	Posen	3½	90.50G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Pomm. Pr.Anl.	3	98.75G	Sächsisch	3½	90.60G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
do. do.	3	89.40B	do. do.	3	80.10G	do. do.	4	103.25G	do. do.	4	97.75G
Pomm. Pr.Anl.	3	—	Schles. allt	3½	—	do. L.A.	4	99.00B	Pfandbr.Stadt	4	103.25G
do. do.	3	—	do. L.C.	4	99.00B	do. L.C.	4	99.00B	Pfandbr.Stadt	4	103.25G
Rhein.Prv.-Obl.	3	80.60G	Schleswig	4	99.90B	Preuss.Ldschaft	3½	99.10G	do. do.	4	103.25G
do. IX. XI.	3	82.50G	Westfland	4	97.90B	do. do.	4	99.10G	do. do.	4	103.25G
do. XX. XXI	3	99.75G	do. do.	3½	83.80B	Russ.Anl.1902	4	89.50G	do. do.	4	103.25G
Teltow Anleihe	4	99.60G	Wstp.ritt.l	3½	85.00G	do. do. 1905	4	89.50G	do. do.	4	103.25G
Westf.Pr.Anl.	3½	83.50G	do. do.	4	—	do. Goldrente	5	70.80B	do. do.	4	103.25G
do. do.	3	81.60G	Hannover	3½	98.90B	do. do.	4	70.80B	do. Staatsrt.	4	103.25G
Altona St.-A.	4	99.60B	Hess. Nass	4	—	do. Bodencr.	5	108.50B	do. do.	4	103.25G
Altona St.-A.	3½	89.90B	do. do.	3½	—	Sao Paulo G. A.	5	72.60B	Rybinsk gar.	4	73.40G
Altona St.-A.	3	93.00G	Kursachsen	4	99.20B	Schwed.Stk.86	4½	92.00B	Riasan-Kozlow	4	73.50G
Barmer St.-Anl.	3½	90.60G	do. do.	3½	91.00G	Serb.ann.Anl.	5	85.60B	Rjeschitza-Jelet	4	73.50G
Berlin St.-Anl.	4	98.00G	Sachs. Schuld	4	99.10G	Sud-Ost 1889	4	74.30G	Saratow-Samara	4	74.30G
do. 1892/98	3½	93.30G	Türk. St.-A.	4	99.10G	S.C.-O.Sekundär	4	74.00G	Moskau-Kursk	4	74.00G
do. St.-Syn.	4	99.30G	Braunschw.	4	99.10G	do. do. 1905	4	—	do. do. 1905	4	92.25B
Bonn St.-A.	3½	90.30G	do. Lose	3½	91.00G	Stadtanleihe	3	90.90G	Stadtanleihe	3	92.75G
Brest. St.-A.	3½	92.00G	Braunschw.	3½	90.60G	Tamb.Anl.Ob.A.g.	4	67.30G	do. do.	3	92.75G
Bremberg. St.-A.	3½	93.00G	do.Kronenrnt.	4	—	Ital.Mittelmeer	4	—	Cöln-Mind. 1849	3½	80.90G
do. do.	3	80.90G	do.Staatsr.9.	3½	80.90G	Cairo-Pos. 1909	4	—	B.Lowitz-Fr.ms	4	93.75G
Charlott.89/99	4	99.20G	Bucar. Anl. 89	4	99.60G	Chin.Anl.1898	5	69.50B	do. do.	4	87.25bB
do. 07 u. 11	4	99.20G	B.Air.St.A.100L	4	99.60G	do. Tientsin	4	—	do. do.	4	98.90B
do. 95.96	3½	90.20G	do. do. Fest	4	99.60G	Dt.Ostafr.Anl.	4	99.00G	Dessau-Cöthen	4	79.00G
Cöln St.-A.	4	99.60G	Chinesen St.A.	4	99.00G	do. Lose	4	99.00G	Halle-Cassel	4	79.00G
Crefelder St.A.	3½	90.60G	Cöln. Hollerf	4	99.00G	Stockh.St.A. 94	4	—	Tehuantp.G.A.	5	—
Dusseld.88-03	3½	90.60G									

Ausländische Fonds.			Industrial-Aktien.			Industrial-Aktien.			Industrial-Aktien.		
Argent.Ind.v.97	5	—	Accumulat.Fabr	12½	193.75G	Engl. Wollwarr.	8	113.50G	Obschl. Koksw.	10	145.75G
do.inv.4C20M.	4	92.30B	Adlerwerke	8	131.50B	Eschwei.Bergw.	14	204.90G	do. Prtl.-Cm.	17	195.30G
Brasilianische	4	83.30G	Adler Fahrr.	0	—	Essener Steink.	10	143.50G	Oppeln Cem. W	14	164.00G
Crefelder .	4	99.80G	Adlerwerke	12	222.00G	Fresenius & Koppe	16	222.00G	Portl.-Cem. Stettin	12	186.00G
Estln.-Lübeck	3½	—	Adler Portland	0	—	Frister & Rossm.	7	107.00G	Präcis. Uh. A.	17	171.75G
Frankf. Germ.	3	114.50G	Adlerwerke	12	192.30G	Gelsenk. Bergw.	11	192.30G	Pos.Spirit.A.-G.	25	400.00G
Halberst. Blank	6	125.00B	Aktien-Brauerei	8	131.25G	Georg Marias	9	74.50G	Rheinische Metall	12	223.75B
Hallo-Hettst.Ld.	4½	—	Allg. Elektr.-Ges.	12	193.75G	do. St.-Pr.	9	93.30G	Rhein. Stahlwerk	15	165.60G
Lingn-Nat.L.A.	4½	—	Allg. Lokal- u.	8	122.50G	Hannover Bergw.	8	168.00G	Rh.-Westf. Sprengst	10	122.00G
do. IX u. Ult.	4½	93.50G	Allg. Transport	7	108.50G	Hibernia	8	172.50B	Rheinbeck. Metall	9	195.00B
do.Hyp.-B.VII.	4	85.50G	Anglo Contin.	7½	107.50B	Kattowitz Bergb.	4	121.50G	Rombach. Hütte	14	169.50B
Oesterr. Staatsb	4	—	Anhalt. Kohlen	4½	68.25G	Laurahütte	5	101.00G	Saalb.Bauges.	14	202.50B
do. Südb.(Lb.)	3	27.50B	Aplerbeck. Bergb	12	463.00B	Mannesmann	7½	134.25G	Schuckert Elek.	8	101.75G
Warsch.-Wien	3	99.10G	Arenberg. do.	15	731.00B	Phönix	8	236.00G	Schultz-Grabow	12	217.25G
Wilhelmsbahn	3	70.25B	Bergm. Elektr.	11	236.00G	Rheinbraun	8	183.75G	Siemens Glas	10	144.00G
Prinz Heinr.	4	102.50G	Berl. Gas	8	148.00G	Schalke Bergb.	8	208.00G	Stolberger Zink	10	245.00G
Ostpr. Südbahn	3½	123.25G	Berl. Kindlw.	8	110.00G	Stolberger Zink	8	119.50G	Thüringer Metall	10	135.00G
Hamb. Hyp.-B.	4	99.50G	Bing Nachf.	17	167.50G	Tarnowitzer	8	167.00G	Zellstoff Waldh.	8	145.00G
do. do. 1908	3½	99.50G	Brasil. Bk f. D.	10	145.25G	Ver. Chemnitz	8	114.50G	Zellstoff Pasing	8	169.50G
Hann. Ges.	3½	55.00G	Braunschw. Bk.	7	143.00G	Ver. Glanzstoff	25	291.40B	Zellstoff Waldh.	8	245.50G
Meckl.Hp.v.W.	4	97.75G	Brem. Wollkäm.	7	123.00B	Ver. Kunstseide	7½	114.50G	Zellstoff Zehden	8	167.00G
do. do.	4	97.75G	Brl. Disc.Bank	6	104.75B	Kattowitz Bergb.	7	199.50G	Kühlmann Stärk.	18	140.00G
do. do.	4	97.75G	do. Wechslr.	6	103.75G	Kühlmann Stärk.	18	140.00G	Kyffhäuser	8	162.75G
do. do.	4	97.75G	Brl. Handelsges	9	151.40B	Wanderer	7½	187.00B	Königsborn	12	193.80B
do. do.	4	97.75G	Deutsche Bank	12	223.90B	Wanderer Werke	7½	—	Vogtländ. Masch.	12	176.00G
do. do.	4	97.75G	Disch. Effekt.	8	101.20G	Bremer Wolle	14	238.50G	Vogtl. Wollf.	12	208.50G
do. do.	4	97.75G	do. Hyp. 5.100	4	99.30G	Carolinenh. 01	8	370.00G	Lapp Tiefbohr.	0	26.50G
do. do.	4	97.75G	Dresdner Bank	8	167.50B	Cassel Feuerv.	15	224.25G	Warst. Grb. V.10	4	159.50G
do. do.	4	97.75G	Disconto-Comm.	8	182.75G	Chemnitzer	8	229.75G	Lauchhamm.	14	156.25G
do. do.	4	97.75G	Dresdner Bank	8	137.40G	Laurahütte	12	217.00G	Westeregeln. Alk.	15	200.10G
do. do.	4	97.75G	Hamburg. Bank	7	132.10G	Leipz. Br. Rieb.	10	185.00G	Westfalia Cem.	20	221.00B
do. do.	4	97.75G	Hansa-Bank	8	149.25G	Leipzig Gummi	17½	333.00G	Westf. Drahtind.	15	175.50G
do. do.	4	97.75G	Kaiserin Bank	7	158.00G	Leipzig Wollk.	0	30.00G	do. Kupferwk.	8	103.00G
do. do.	4	97.75G	Königsb. Ver. B.	6	120.25G	Leopoldshall	7	64.00G	do. Stahlwerk	0	67.25B
do. do.	4	97.75G	Leipz. Cred.-A.	9	161.75G	Lindenbr. Brauer	15	230.00G	Wicking Cement	12	145.00B
do. do.	4	97.75G	Meiningen. Bank	7½	123.25G	Lindenbr. Dtsch.	12	224.75G	Wicking Portl.	12	165.50G
do. do.	4	97.75G	Mitteldt. Bodcr.	4	71.50G	do. Wolfr. Mün	20	259.75B	Wickül. Küpper	4	—
do. do.	4	97.75G	Nationalb. f. D.	7½	123.25G	Löwenbr. Gorm	12	182.50G	Wickül. Aachen	7	103.25G
do. do.	4	97.75G	Nordd. Grundcr.	5	104.00B	Danzmarcke	14	195.00G	Wilkoßsom W.	9	—
do. Hyp. Vers.	4	94.00G	Oest. Cred. Anst.	8	167.75B	Dom. Unterschl.	8	138.00G	Witten Gusst.	20	200.00B
do. do.	4	90.10G	Oesterr. Bk.	7½	141.00G	do. Akt.-Ges.	20	329.50G	Zeitzer Masch.	14	195.00G
do. Pfandbr.-B.	3½	69.50B	Oesterr. Kredit	8	117.00G	do. Bergquell	8	121.50B	Zellstoff Verein	6	90.50G
do. do. 1908	4	—	Pest. Bod. Cred. A.	7½	144.00G	Marienh. Kotz.	8	122.00G	Aach. Kölnh.	7	146.50B
do. do. 1910	4	97.10G	Pest. Cr.Bd.G.96	6	182.00B	Mannesm. Bergb.	8	127.00G	Bremer Gas	7	—
do. do. 1912	4	98.00G	Pest. Hyp. Akt.-Bk	5	109.50B	M

W. Krause, Brüderstrasse 13, am Markt.

Spezialgeschäft für feine **moderne Einrahmungen.**

Grösste Auswahl von Photographie-Ständern.

Wer probt — lobt!:

Dr. Aumanns

süßen Medizinal-Heidelbeerwein!

136 Auszeichnungen, Staatsmedaillen etc. 136.

Seit Jahren empfohlen bei: **Influenza, Husten, Heiserkeit, Magenleiden** etc. Spezial-Mittel bei:

Bleichsucht und Blutarmut!

Was muss ein jeder lernen?

!! Aufpassen !!

dass er nur bekommt:

Dr. Aumanns süssen Medizinal-Heidelbeerwein!

Preis pro Originalflasche (Keltereifüllung) 1.00 Mk.

Ferner empfehle meine vorzüglichen:

Johannisbeer-, Stachelbeer-, Erdbeer-Weine.

Dr. Aumann, Ilversgehofen bei Erfurt,

I. Versuchsstation für Obstverwertung.

Heidelbeer-Versuchsfeld (44 preuss. Morgen) in den Anhaltischen Staatsforsten, Oberförsterei Serno b. Coswig i. A.

Hauptspezialität: Dr. Aumanns Medizinal-Heidelbeerwein

Verkaufsstellen in Halle a. S.:

Curt Schlegel, Leipzigerstr. 50.
Richard Baartz, Leipzigerstr. 53.
Ludwig Barth, Leipzigerstr. 80.
Bernhard Barth, Gr. Ulrichstr. 19.
M. Baltzgott Nachfl., Gr. Ulrichstraße 30.
Carl Kuhnt, Gr. Ulrichstr. 51.
Carl Lange sen., Kl. Ulrichstr. 26.
Bernhard Barth, Kl. Ulrichstr. 10.
Bernhard Borgis, Domplatz 10.
Leonhard Schneider, Geiststr. 6.
Alwin Giese, Geiststr. 32.
G. Oswald Nchfl., Geiststr. 34.
Wilhelm Höfer, Geiststr. 59/60.
Ferdinand Hille, Geiststr. 68.
Carl Güsel, Gr. Steinstr. 25.
Herm. Stig Nchfl., Gr. Steinstr. 33.
F. H. Weber, Gr. Steinstr. 46.
Bruno Berthold, Gr. Steinstr. 48.
Otto Noak, Gr. Steinstr. 76.
Max Künzel, Magdeburgerstr. 59.
Otto Fiebler, Magdeburgerstr., Ecke Halberstädterstr.
Wilhelm Ender, Ludw. Wuchererstr. 31.
Carl Bartels, Ludw. Wuchererstr. 70.
Karl Krügen, Merseburgerstr., Ecke Königstr.
Friedrich Riedel, Merseburgerstr. 33.
Th. H. A. Fritz, Sildstr. 52.
Arthur Bach, Bildherstr. 3.
Derselbe, Mansfelderstr. 7.
Theodor Stade, Königstr. 80.
Alfred Schmidt, Landwehrstr. 12.
Paul Einecke, Streiberstr. 31.
F. F. O. Gebhardt, Steinweg 15.
Oskar Rohrmann, Steinweg 30a.
Max Paul Hauer, Zwingerstr. 25.
Julius Herbst, Rannischestr. 14.
Ernst Fischer, Moritzwinger 1.
Gustav Friedrich, Bärgasse 3.
Wilhelm Durow, Drehauptstr. 2.
Oskar Häder, Oleariusstr. 10.
Max Manig, Böllbergerweg 10.
Albin Hornbogen, Augustastr. 11.
Bruno Müller, Bahnhof 1.
G. Schnabel, Bernburgerstr. 21.
Gebr. Nane, Albrechtstr. 6, Ecke Geiststr.
Oswald Becher, Schillerstr. 33.
Ernst Horn, Schillerstr. 12.
Oskar Schellbach, Goethestr. 8.
Hermann Quaritsch, Göbenstr. 1.
August Steuer, Hardenbergstr. 15.
F. Baumgärtel, Hardenbergstr. 3.
F. Baumgärtel, Lessingstr. 24.
Franz Schurmann, Friedrichstr. 8.
Albert Stittrich, Friedrichstr. 22.
Oswald Weise, Sophienstr. 13.
Wilhelm Rösler, Frielenstr. 26.
Paul Throuicker, Reilstr. 1.
Ed. Beyer & Sohn, Reilstr. 36.
Wilhelm Höschel, Reilstr. 111.
August Nauendorf, Reilstr. 131.
A. Reichardt jun., Burgstr. 69.
Paul Möckel, Gr. Gosenstr. 12.
Paul Frische, Delitzscherstr. 74.
Fr. Wagner, Landsbergerstr. 59.

Merseburg b. Halle a. S.:

Carl Brendel, Gotthardtstr. 45.
W. Kleßlich, Inh. Axel, Entenplan.
A. Welzel, Domplatz 10.
Chr. Bohm, An der Geisel 6.

Ammendorf b. H.:

Otto Börner.

Trotha b. H.:

L. Büchner.

Dr. Aumann, Ilversgehofen b. Erfurt,

I. Versuchsstation für Obstverwertung.

Hauptspezialität Dr. Aumanns Medizinal-Heidelbeerwein.

Zweigniederlassung: Halle a. S., Böllbergerweg 10.

Nächste Ziehung 22.—26. dieses Monats

Wohlfahrts-Geld-Lotterie

Hauptgewinne Mark **75 000** **50 000**

Lose à 3,30 Mark.

Kölner-Lotterie

9179 Gewinne i. W. v. M.

80 000 Hauptgewinn Mark **10 000**

Lose à 1 M., 11 Lose aus versch. Tausend. sort. 10 M

Porto und amtliche Gewinnliste für jede Lotterie 30 Pf. extra.

H. C. Kröger, Berlin W. 8, Friedrichstrasse 181.

Pfeffersche Buchhandlung

Neunhäuser 3.

Bilder u. Kunstblätter

in grösster Auswahl zu billigsten Preisen.

Original-Oelgemälde

zu enorm ermässigten Preisen.

Büsch's Probat-Kaffee

schmeckt doch am besten!

Verkaufsstellen durch Plakate erkenntlich.

CARL OTTO BÜSCH

Kaffee-Import u. Gross-Rösterei „Probat"

Oberer Leipzigerstr. 51 **HALLE a. S.** Fernruf No 213

Schwache Männer

sollten keinen Augenblick zögern, sondern sofort „Fortisin" nehmen. Glänzende Resultate! **Sofortige Wirkung!** Näh. Auskunft gratis d. **K. Schünemann, Berlin 111,** Friedrichstr. 5.

Sofa aufpolst. v. 5 ℳ, **Matratze** v. 3 ℳ an. **E. Dippold,** Bergstr. 4, Hof I. Bestellung erbitte per Postkarte.

Zum eigenen Vorteil bevorzuge man ihrer Güte wegen die deutsche Nähmaschine.

Die besten Fabrikate wie

Seidel & Naumann, Dresden,
Baer & Rempel (Phönix), Bielefeld,

empfiehlt in reicher Auswahl bei 5jähriger Garantie

H. Schöning, Große Steinstraße 69.

Reparatur-Werkstatt für alle Fabrikate.

Total-Ausverkauf.

Um bis Ende dieses Jahres zu räumen, werden sämtliche

Weiß-, Rot- und Süßweine

zu äußerst billigen Preisen ausverkauft.

Das Lager muß unter allen Umständen geräumt werden, da die Lokalität bereits anderweit verpachtet ist.

Probesendung gern zu Diensten.

Weinhandlung Sander, Poststraße 1.

Rätsel!

Nur kurze Zeit gültig!

Joc, Sie, le-, Uhr, mir,
ne, ei-, den, ke-, Sen-,

Jeder, der obige Silben richtig gesetzt an mich einsendet, erhält nebenstehende reizend geschnitzte Jockele-Wanduhr, richtig gehend, hübscher Zimmerschmuck, gegen Nachnahme von 2,50 Mk. u. 60 Pfg. für Packung und Nachnahmegebühr zugesandt. — Porto extra.

Jed. Sendg. lege ohne Extraberechnung eine feine Taschenuhrkette bei.

E. Klucke, Wolfshagen i. Harz.

Schallplatten, 25 cm, doppelseitig, von Mk. **1.75** per Stück an.

Original-Grammophon-, Caruso-, Odeon-, sowie **Zonophon-Platten** in allen Preislagen.

Nadeln und Zubehörteile aller Art.

Vorführung täglich ohne Kaufzwang.

Willy Pfalz,

General-Vertreter der MAMMUT-Sprechapparate für Halle und Umgegend,

Halle, Grosse Ulrichstrasse 2.

RICHTER ANKER CHOCOLADE RUDOLSTADT.

Alle sind einig

ist das beste Metallputzmittel

Überall zu haben.

Fabrik. Lubszynski & Co., Berlin NO. 18.

Ramdohrs Dauer-Feueranzünder, allein pat. u. präm. ist der beste, im Gebrauch billigste, unverwüstlich und zündet dauernd ohne Holz.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die im Durchgang von der Marthastraße nach der Zinksgartenstraße belegene **Seilerspinnbahn** ist sofort oder später **zu vermieten.**

Nähere Auskunft wird im städtischen Bureau für Grundeigentum — Marktplatz 20, I. Zimmer Nr. 4 — erteilt.

Halle a/S., den 20. August 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Das Recht zur Aufstellung einer Verkaufsbude zum Feilbieten von warmen Getränken und Würstchen an der Eisbahn in den Pulverweiden für das Winterhalbjahr 1907/08 soll öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Termin zur Abgabe von Geboten ist auf

Sonnabend, den 23. November d. Js., vormittags 11 Uhr

im Magistrats-Bureau V — Marktplatz Nr. 20, I. Zimmer 4 — anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können vorher im genannten Bureau eingesehen werden.

Halle a. S., den 13. November 1907. **Der Magistrat.**

Bekanntmachung.

Die unter dem Geflügelbestand des Viehhändlers **Bernhard Bruchhardt** hier in dem Grundstück Trothaerstr. Nr. 15 ausgebrochene Geflügelcholera ist erloschen.

Halle a. S., den 13. November 1907. **Die Polizei-Verwaltung.**

Man überzeuge sich

von der Vortrefflichkeit der Fabrikate

Dr. **Oetker's.**

Sie sind jetzt überall zu haben. Ein Versuch wird überzeugen, dass sie in jeder Küche mit Nutzen verwandt werden können. „Echt" Dr. Oetker's Backpulver ist überall zu haben.

Rabattverein der Bäckermeister für Halle a. S. und Umgegend.

Die diesjährige Einlösung der **Rabattkarten, jede vollgeklebte und unterschriebene Karte mit 1 Mark,** geschieht in der Zeit **vom 15. November bis 6. Dezember, vormittags 9—12 Uhr und nachmittags 3—5 Uhr** bei der **Spar- und Vorschussbank, Eingang Kleine Steinstraße.**

Sonnabends werden keine Karten eingelöst.

Engelgeläute umsonst.

Nur gültig bis 16. Dezember.

Hochmod. **Kavalierkette,** 13karät. Goldauflage, garant. pr. Qual., Länge 40 cm, p. St. nur 2,90 Mk. Kaum zu unterscheiden von echten Goldketten und nicht zu verwechseln mit den billigen Ketten, die in der Regel in 8 Tagen schwarz werden. Jeder bestellten Kette lege als Geschenk m. bekanntes Engelgeläut (Christbaumspitze), Wert 1.—, umsonst bei. Bestellen Sie sofort, da die Nachfrage sehr groß. Versand **franko** per Nachnahme, Umtausch gestattet.

Solinger Messer- und Werkzeug-Industrie

L. W. Gries, Solingen Nr. 6.

Großen Weihnachtskatalog mit Stahlwaren, Haushaltsachen und Spielwaren sende umsonst.

Nutzholz-Verkauf.

Am Sonnabend den 16. d. Mts., sollen von den auf den Rittergutswiesen stehenden wilden Bäumen **zum Selbstentschlag**

2	Stück	Eschen	mit	1,54 fm.
52	„	Rüstern	„	17,02 „
1	„	Ahorn	„	1,12 „
230	„	Erlen	„	166,57 „
8	„	Pappeln u. Weiden	mit	7,07 fm.

meistbietend **versteigert werden. Beginn der Auktion vorm. 9 Uhr** auf der **Nedra-Wiese** (Ankunft des Zuges aus Merseburg auf Bhf. Neumark-Bedra um 8⁴⁵ V.). Die Verkaufsbedingungen liegen vom Montag den 11. ds. Mts. ab in der Rittergutsgärtnerei Benndorf zur Einsicht aus.

Rittergutsverwaltung Benndorf bei Körbisdorf.

---

7. Junggeflügel-Ausstellg.

der vereinigten Geflügelzüchter-Vereine Bitterfeld, Brehna, Delitzsch, Eilenburg, Roitzsch und Schkeuditz **am 16., 17. und 18. November 1907,** in **Roitzsch,** Gasthof zur grünen Tanne.

Geöffnet: Sonnabend den 16. November von mittags 1 Uhr ab bis Montag den 18. November abends 6 Uhr.

Eintrittspreise: Sonnabend 50 Pf., Sonntag und Montag 30 Pf.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19071115042/fragment/page=0004